

Menüplan vom 06.09. bis 10.09.2010

Montag, 06. September 2010

- Kalbsgulasch in Schmand-Sauce, mit Spätzle 5,90
- Tortiglioni, mit scharfer Tomatensauce 5,50

Dienstag, 07. September 2010

- Hühnerfrikassee mit Butterreis 5,80
- Überbackener Porree mit Kartoffeln 5,50

Mittwoch, 08. September 2010

- Fleisch-Lasagne 5,80
- Tomaten-Reispfanne, mit Schafskäse 5,50

Donnerstag, 09. September 2010

- Fleischgeschnetzeltes a la Bali (Schweinefleisch), dazu Reis 5,80
- Penne mit Thunfisch-Sauce „Diavolo“ 5,60

Freitag, 10. September 2010

- Rotbarsch mit Kräuter und Dill-Bechamel-Kartoffeln 6,50
- Ente mit Pflaumensauce, dazu Reis 5,90

Das Bistro in der



Hohenzollerndamm 152,
14199 Berlin

Bon Appetit

„Every sperm is sacred“, die Stütze der FAZ-Gesellschaft, Don Alphonso, sucht den Sinn des Lebens bei Monty Python und macht die Steigerung der durchschnittlichen Verblödung der Berliner Republik aber dann doch lieber an der medialen Dominanz von



Privat-TV, BILD und SPON fest, anstatt an der mangelnden Bereitschaft zum Samenraub unserer genetisch besonders wertvollen, jedoch gebärunwilligen deutschen Akademikerinnen. Dabei wurde doch einst das einkommensabhängige, von-der-Leyensche-Elterngeld extra als Geburtsprämie für diese Elite konzipiert. Er wundert sich zwar etwas darüber, dass die Klugen, also die breiten Kreise, die in „Dirty-Thilo“ einen Apologeten der ungeschminkten Wahrheit sehen, selber so dumm sind, ihre "Genteilungs"-Kompetenz nach der Heilslehre des „Sarassizinismus“ einfach auslaufen zu lassen und dass sie jetzt nicht einmal bereit sind, ihre Spermien gezielt als Waffe für ihre gute Sache einzusetzen. Aber anscheinend fehlt es in den Büros unserer Leistungsträger einfach nur an geeigneten Besenkammern.

Die Gedankenflüge des frisch gebackenen Bestsellerautors und ehemaligen Berliner Finanzsenators, unseres intellektuellen Bruchpiloten Thilo, die angesiedelt sind zwischen der Sorge um die Rasse, die Vererbung von Intelligenz und einem Zuchtprogramm zur Rettung des christlichen Abendlandes, können dabei auf eine stolze, 2.400-jährige Ideenlehre zurückblicken. Raubte doch schon Platon seinem Liebhaber den Schlaf, als er sich im asketischen Wahn aus Sorge um den Staat der invertierten Lust unterwarf und seine „biologistische Logik“ in einen „Metall-Mythos“ kleidete. Im "Phoinikischen Märchen" ging Platon noch von einer ursprünglichen Gleichheit aller "Erd-Geborenen" aus, aber nur, um sie danach umso glaubwürdiger in ihr irdisches Fleisch und eine göttliche Seele teilen zu können. Der alte Trick, divide et impera. Denn natürlich hat ein Gott in seiner Weisheit denen, die zum „Herrschen“ geschaffen wurden, in ihren Seele Gold beigemischt, ihren Hilfstruppen immerhin noch Silber und das malochende Prekariat, das musste sich auch schon bei Platon mit Seelen aus Eisen und Kupfer abfinden.

Der Klassenstaat war erfunden. Unter-, Mittel- und Oberschicht waren damit aus ewigen, unveränderlichen Naturgesetzen hergeleitet und Platon hatte die Sünde des "biologischen Naturalismus" begangen. Seine Edelmetalle, die auf göttlichen Beschluss die Seelen der Menschen definieren, und die über ihre Klassenzugehörigkeit bestimmen, das sind die Metaphern für Sarrazins Intelligenz-Gene.